An alle Haushaltungen

# Ansbacher Blättla

Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e. V. (BAP)
Nr. 77 - Februar 2020

im Internet
www.bap-ansbach.de

## Mit Herz und Verstand

Die Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e. V. (BAP) wurde vor über 40 Jahren als eingetragener Verein gegründet.

Seit 1977 vertritt die BAP eine konsequente Umweltpolitik und setzt sich für den Erhalt von Bäumen und die Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten (z. B. Scheerweiher) ein. Die BAP will Verbesserung der Gewässergüte, Radwege, Verkehrsberuhigung, einen Nahverkehrsausbau und alternative Energien.

Die BAP ist seit ihrer Gründung ein Vorreiter für eine breiter gefächerte Kultur, und ihre Mitglieder haben die Ansbacher Kammerspiele und das Speckdrumm über viele Jahre hinweg mitgestaltet.

Die BAP fordert eine stärkere Transparenz aller politischen Entscheidungen (z.B. öffentliche Sitzungen der Stadtwerke und des Klinikums) und mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für alle Ansbacher Bürger.

Die BAP will ein verbessertes Bildungsangebot, Krippenplätze für alle und kostenfreie Kindergärten.

Die BAP ist für einen konsequenten Klimaschutz, für den Erhalt der Natur und die Schaffung von Biotopen.

(Siehe S3-7 Programm der BAP)

## Darum BAP

**Auf die Bäume wollen wir nicht, aber Bäume wollen wir, saubere Luft, klares Wasser und mehr Spielraum.**

## BAP
### parteifrei
### unabhängig

Mitglied oder Stadtratskandidat bei der BAP kann nur sein, wer keiner Partei angehört.

Das macht frei von Parteizwängen.

Bei der BAP macht man etwas wegen der Sache; es gibt keine einträglichen Posten (z. B. Bundestagsmandat), um deretwillen man sich an Parteiführern orientieren müsste.

Wir machen alles selbst (wie z. B. dieses Blättla) und was wir nicht selbst machen können, finanzieren wir aus eigener Tasche.

Wir lehnen Firmenspenden ab, um unabhängig zu bleiben.

**Aus dem Inhalt:**

S. 2 Feuerwehr, Spende, Tafel
S. 3 - 7 Programm der BAP
S. 8 -12 Kandidaten der BAP
S. 13 Carda Seidel
S. 14 Ehrenamt, Never2Late
S. 15 - 19 Kandidaten
S. 20 Trinkwasser, Plastik
S. 21 Gartenschau, Fahrrad
S. 22 Wahlaufruf für Bürger...
S. 23 ...aus anderen Ländern
S. 24 Kandidatenliste der BAP

## Silvesterbesuche der BAP-Stadträte

Bereits seit 40 Jahren besuchen einige BAP-Stadträte regelmäßig die Ansbacher Feuerwehr und die Rettungsleitstelle am Silvesterabend, um den Diensthabenden für ihre Arbeit zu danken.
Den Feuerwehrmännern und – Frauen, die sich das ganze Jahr über ehrenamtlich engagieren und dafür sorgen, dass im Notfall schnelle Hilfe möglich ist, kann nicht genug gedankt werden.

Die BAP tut dies jedes Jahr am letzten Tag des Jahres und übergibt den Anwesenden ein kleines Geschenk.
Der Besuch wird auch dazu genutzt, um von den Verantwortlichen der Feuerwehr und der Leitstelle aktuelle Probleme zu erfahren und Wünsche entgegen zu nehmen und über Zukunftsperspektiven zu diskutieren.
So haben sich die BAP-Stadträte heuer über den beabsichtigten Neubau der Rettungsleitstelle informiert. Dienststellenleiter Martin Zippel hat den Stadträten bei einer Besichtigung der Leitstelle den notwendigen Austausch der Hardware und den Platzbedarf für die kommenden Jahre erläutert.

Die Feuerwehr, so die Kommandanten, ist derzeit mit der Ausstattung sehr zufrieden und bedankt sich bei der Gelegenheit bei Oberbürgermeisterin Carda Seidel und dem Stadtrat für die bisherige Unterstützung der Arbeit.

## Tafel versorgt monatlich 4000 Menschen

Der Tafel „Hilfe in Not e.V. - keiner soll hungern“ wurde im Juni 2007 als Verein gegründet. Er hat jetzt 23 Mitglieder. Vorstände sind derzeit Olga Bauer, Martin Hohenberg und Dieter Theil.

Die Tafel in der Welserstraße 16a+b (ehemaliger Bio Witt) hat dreimal wöchentlich geöffnet und zwar immer am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 09.00 – 12.30 Uhr. Die Ehrenamtlichen um Olga Bauer sind aber eigentlich sechs Tage die Woche über beschäftigt. Es müssen die gespendeten Lebensmittel abgeholt, gelagert, sortiert und schließlich verteilt werden.

Für eine Kiste Lebensmittel zahlen Erwachsene 2 Euro und Kinder 1 Euro. Für das 3. und jedes weitere Kind in einer Familie muss nichts bezahlt werden. Insgesamt werden wöchentlich 400 Kinder kostenlos versorgt.

**Im Jahr 2007 dachten die Verantwortlichen, dass die Tafel nur vorübergehend geöffnet sein würde. Schon schnell erkannten sie aber, dass Jahr für Jahr mehr Menschen in Armut kommen und Hilfe benötigen.**

Jede Woche werden deshalb bis zu fünf Tonnen Lebensmittel verteilt. Der Verein lebt nur von Spenden, die für Miete sowie für Benzin und Versicherung für den Transporter, verwendet werden. Über zusätzliche engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter würde sich das Team um Olga Bauer freuen.

Das Bild zeigt die 1. Vorsitzende Olga Bauer und die beiden Helferinnen Brigitte Wörlein und Raisa Schankowski (v.l.) bei der Lebensmittelausgabe.

## Spende an Vogelliebhaberverein

Hannes Hüttinger übergab dem Vorsitzenden des Ansbacher Vogelliebhabervereins Heiner Scheuerlein eine Spende der BAP-Fraktion über 300 Euro.
Damit würdigt die BAP auch den Einsatz des Vereins für den Arten- und Biotopschutz. Scheuerlein und Hüttinger waren sich einig, dass es dringend notwendig ist, dem Insekten- und Vogelsterben entgegen zu wirken. Dafür kann der Verzicht auf chemische Gifte, Schutz von Biotopen und eine Reduzierung der Lichtverschmutzung hilfreich sein.
Heiner Scheuerlein bedankte sich bei der BAP und berichtete über die erfolgreiche heimische Produktion von Vogelfutter in Egloffswinden und regte an, Wildkräuter, die sich als Futter für Vögel eignen, im Winter stehen zu lassen.

Grünanlagensatzung
Im vorletzten Blättla haben wir berichtet, dass im zuständigen Ausschuss, mit Ausnahme des Vertreters der Linken, unserem Antrag auf Satzungsänderung zugestimmt wurde.U.a. ging es um ein generelles Rauchverbot auf Kinderspielplätzen. Richtig ist: Kerstin Weinberg-Jeremias (OLA) stimmte im Stadtrat dagegen, weil die Satzung auch ein generelles Grillverbot auf Spielplätzen beinhaltet.

Impressum:
Herausgeber:
Bürgerinitiative
Ansbacher Parteiloser e.V.
vertreten durch:
Villy Wiegel, Monika Raschke-Dietrich

Redaktion:
Olga Bauer, Dieter Bock, Rolf Fütterer, Ludwig Hasenmüller, Hannes Hüttinger, Christine Langkammerer, Claudia Nießlein, Karl Springer, Manfred Stephan, Jörg Walde
Geschäftsstelle: Büttenstraße 40 - 91522 Ansbach

# Städtebau

## Stadtplanung

Neue Wohngebiete müssen am Bedarf der Bevölkerung und am Umweltschutz orientiert werden.

Es erscheint uns unerlässlich, einen Gestaltungsrahmen vorzugeben, der einerseits dem Einzelnen genügend individuelle Planungsfreiheit ermöglicht und andererseits ein architektonisch und sozial gelungenes Ganzes ergibt.

Wir sind der Überzeugung, dass die Stadt vor der Ausweisung eines neuen Baugebietes die Grundstücke zuerst erwerben sollte, um lenkend eingreifen zu können. Nur dadurch können Grundstückspreise erträglich gehalten werden und ökologisch sinnvolle und familienfreundliche Siedlungen entstehen.

Jeder Bebauungsplan sollte unter Berücksichtigung von Wünschen und Bedürfnissen der dort lebenden Menschen, den Grundeigentümern und der Allgemeinheit abgewogen werden.

Die BAP will z. B.:
> Infrastruktur mit Geschäften
> Freiräume für Kinder und Jugendliche mit Kindergarten, Kinderspielplatz, Bolzplatz und Begegnungsstätten für Jung und Alt
> Verkehrsberuhigung und ein vernünftiges Radwegenetz
> Sanierung oder Ersatz der maroden Gebäude in der Innenstadt
> Grünzonen und Bäume
> Möglichst wenig versiegelte Flächen, besseren Hochwasserschutz

**Was bereits geschafft wurde** z. B.:
- Verbesserung des Busverkehrs
- Innerstädtisches Wohnen (z.B. Hürnerbräu, Merckstraße, Milchhof, Willisch)

- Bau von Studentenwohnungen
- Schaffung von Krippenplätzen (von 12 auf 200 Plätze seit dem Jahr 2008)

## Denkmalschutz

Vor 45 Jahren drohte der Ansbacher Innenstadt ein baulicher Kahlschlag. Die BAP wurde von uns 1977 u. a. gegründet, um dies zu verhindern.

Wir setzen uns auch weiterhin für den Erhalt der historischen Gebäude ein. Stadtplanung muss sich an den gewachsenen Strukturen orientieren und darf nicht bestehende soziale Einrichtungen zerstören.

Auch bedeutende Gebäude am Rande der Stadt müssen erhalten und wieder benutzbar gemacht werden.

**Wir von der BAP wollen** z. B.:

> Erhalt schützenswerter Bauwerke und Ensembles
> Einvernehmliche Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde
> Erhalt und Pflege des typischen historischen Stadtbildes
> harmonische und maßstäbliche Einfügung von Neubauten ins Stadtbild

Was bereits geschafft wurde z.B.:
- In der Innenstadt wurden viele Gebäude liebevoll saniert.
- Gute Zusammenarbeit mit den Bauträgern

## Besseres Müllkonzept

Wir lehnten den Bau einer Ansbacher Müllverbrennungsanlage schon immer ab, da diese der Gesundheit schadet und unkalkulierbare Gefahren in sich birgt.

Wir setzen uns für umweltfreundliche und kostengünstige Lösungen ein wie z. B.:
> Müllvermeidung
> stoffliche Wiederverwertung

**Was bereits erreicht wurde** z. B.:
- Verhinderung einer Müllverbrennung in Ansbach
- Reduzierung der Abfallgebühren

# BAP-Programm

*Mit Herz und Verstand*

## Innenstadt

**Es droht immer noch die Gefahr, dass durch eine Umorientierung des Einkaufens die Innenstadt ausblutet. Hier muss entgegengesteuert werden.**

Um eine vernünftige Stadtpolitik machen zu können, ist es notwendig, für alle Gebiete in der Stadt einen Bebauungsplan aufzustellen.

Somit bleiben gute Verhältnisse bestehen und längerfristig werden gewollte Verbesserungen möglich.

**Wir wollen z. B.:**

> Begrünung von Plätzen
> Gestalten von Begegnungszonen
> Erhalt der Gaststätten
> Belebung durch vielfältige Freizeitangebote
> Schaffung von weiteren Kinderbetreuungsmöglichkeiten
> Hilfe durch den von der Stadt gegründete Citymarketingvereins bei der Ansiedlung von Fachgeschäften mit hochwertigen Produkten

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**

- Erhöhung der Attraktivität des Weihnachtsmarktes
- Neubau einer Brücke über die Rezat
- Neugestaltung der Promenade
- Parken ohne Zeitdruck

## Gesundheit

**An oberster Stelle der Gesundheitsvorsorge muss eine intakte Umwelt stehen.**

Ziel der BAP ist aber auch eine

optimale medizinische Versorgung.

Das Ansbacher Krankenhaus (jetzt AnRegiomed) soll als kommunale Einrichtung erhalten bleiben und an neue medizinische Erfordernisse angepasst werden.

**Wir von der BAP wollen z. B.:**

> Erweiterung von Reha-Maßnahmen, insbesondere für alte Menschen

> Einrichtung einer Betreuungs- und Koordinierungsstelle für Angehörige von Patienten bzw. Pflegebedürftigen
> Weniger kostenträchtige Verwaltung und mehr Pflegepersonal
> Fortsetzung Verbesserung der baulichen Situation des Krankenhauses

# Verwaltung

**Fortsetzung der sparsamen Haushaltspolitik, ohne die notwendigen Investitionen zu vernachlässigen.**

## Bürgernahe Politik

**Der Bürger muss bereits zu Beginn einer Planungsphase umfassend informiert und beteiligt werden.**

**Wir wollen z. B.:**

> Öffentliche Sitzungen (z.B. Stadtwerke und Klinikum)
> Bürgerbeteiligungen bei Planungen
>Offene Diskussionen über Parteigrenzen hinweg

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**

- Regelmäßige und häufige Bürgerversammlungen
- Beteiligung aller gesellschaftlicher Gruppen an wichtigen kommunalen Entscheidungen
- Einführung eines Jugendrates
- Der Bürger kann, wie die Stadträte, Einsicht in viele Dokumente nehmen
- Veröffentlichung von Stadtratsniederschriften

# Bildung

**Die Situation in den Ansbacher Schulen und Kindergärten ist verbesserungswürdig. Trotz hoher Investitionen in den letzten Jahren muss noch viel getan werden.**

**Wir wollen z. B.:**

> Abschluss der Generalsanierung der Berufs- und Wirtschaftsschule
> Energetische Sanierung
> Weitere Kinderkrippenplätze
> Kostenlose Kindergärten
> Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften
> Steigerung der Attraktivität der Hochschule

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**

- Ergänzung durch einen Neubau (THG und Berufsschule)
- Energetische Sanierung (z.B. Karolinenschule, Weinbergschule, Platengymnasium, Turnhallen)
- Neubau, Sanierung und Ausbau von Kindergärten und Kinderkrippen
- Hohe Zuschüsse zu Kindergartengebühren und Entlastung der Eltern

# Umwelt

**Der Umwelt- und Klimaschutz wird neben der Schaffung von Arbeitsplätzen die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein.**

**Wir von der BAP fühlen uns seit unserer Gründung vor über 40 Jahren dem Umweltschutz besonders verpflichtet.**

## Mehr Grün

**Bäume, Grünanlagen, Biotopflächen sind nicht nur ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern dienen auch der Gesundheit der Menschen.**

**Wir von der BAP wollen z. B.:**
> Erhalt und Schaffung von Grünzonen, Alleen und Biotopen
> Fassadenbegrünung

> Erhalt des Scheerweiherbiotops
> Schaffung von Landschaftsschutzgebieten
> Schutz der Stadtbäume durch eine Baumschutzverordnung
> Zuwendungen zu Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen
> Weniger Lichtverschmutzung
> Ökologische Bewirtschaftung des Straßenbegleitgrüns
> Anlage großzügiger Hecken

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**
- Rücksicht auf bestehende Bäume bei Straßenbaumaßnahmen
- Mehr Geld für Naturschutz
- Biotopkartierung

## Gewässerschutz

**Insbesondere die Qualität des Ansbacher Trinkwassers und die Gewässergüte der Bäche bedürfen unserer besonderen Aufmerksamkeit.**

Ein großer Teil der Bäche in Ansbach ist immer noch kritisch belastet. Deshalb muss für eine ordnungsgemäße Abwasserreinigung mehr getan werden.

**Die BAP will z. B.:**
> Schutz des Trinkwassers durch ausreichend große Schutzgebiete
> Verminderung der Bodenbelastung
> Ausgleichszahlungen für Landwirte, die grundwasserschonend wirtschaften
> Entsiegelung von Böden
> Sanierung von Altlasten
> Abwasserreinigung auch in den noch nicht versorgten Ortsteilen
> Weitere Reinigungsstufe für die Kläranlage, um Reste von Medikamenten und Hormonen aus dem Wasser zu entfernen
> Trennung von Regen- und Schmutzwasser in Baugebieten
> Bau von Rückhaltebecken
> Renaturierung der Gewässer

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**
- Anschluss von weiteren Ortsteilen an die Kläranlage
- Bau eines Stauraumkanals an der Promenade
- Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlage
- Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes

## Luftreinhaltung

**Neben dem Straßenverkehr sind vor allem veraltete Heizungen Verursacher der schlechten Luftqualität in der Ansbacher Innenstadt.**

**Die BAP will z. B.:**
> Reduzierung von Schadstoffen
> Anschluss weiterer Gebiete an das Gasnetz

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**
- Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Energetische Sanierung von städtischen Gebäuden
- Ausbau der regenerativen Energien

## Verkehr

**Der Straßenverkehr hat beängstigende Ausmaße erreicht.**

**Die Sanierung der Straßen verschlingt immer größere Beträge und die staatliche Straßenbauverwaltung plant gigantische Bauwerke. Die Sicherheit, vor allem für Kinder und Radfahrer, ist nicht immer gegeben.**

**Wir von der BAP wollen z. B.:**
> Ausbau des Sammeltaxi- und Busverkehrs
> Verkehrsberuhigung
> Verringerung der Verkehrsbelastung
> Weitere Tempo 30 Zonen
> Verbesserungen für den Radverkehr
> Abschalten von unnötigen Ampeln; Kreisverkehr wo möglich
> Ein integriertes Verkehrskonzept

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**
- Verbesserung des Busverkehrs
- Tempo 30 vor Schulen und Kindergärten
- Fußgängerüberquerungshilfen
- Erneuerung von Straßen (z.B. Meinhardswindener Straße, Elpersdorf, Dürrnerstraße)
- Mehr Behindertenparkplätze
- Bau von Radwegen (z.B. Höfstetten)

# Wirtschaft

**Bei den heutigen veränderten Wirtschaftbedingungen müssen Kommunen mehr als früher dafür Sorge tragen, dass Arbeitsplätze erhalten bzw. neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.**

## Lokale Wirtschaftspolitik

Ziel einer lokalen Wirtschaftpolitik muss es sein, dass zur Verfügung stehende Investitionsmittel weitgehend in Ansbach bleiben. Es gibt z. B. in Ansbach genügend Ingenieure, Architekten und Handwerksbetriebe, die fast alle Arbeiten gut bewältigen können.

Die Auflösung der WEG und die Zurückführung der Wirtschaftsförderung in die Stadt war ein sehr wichtiger Schritt für die Stadt Ansbach. Viele bisher ungenutzte Gewerbeflächen konnten vermarktet werden. Somit wurden auch viele Arbeitsplätze geschaffen.

**Wir von der BAP wollen z. B.:**

**>** Architekten- und Ingenieurleistungen an Ansbacher
**>** Kleine Aufträge an möglichst viele verschiedene Ansbacher Handwerksbetriebe
> Gezielte Suche nach geeigneten Betrieben
> Schnelle Bebauung der vorhandenen Flächen
> Marktgerechte Grundstückspreise
> Konkurrenzfähige Energiepreise
> Steigerung der Vermarktbarkeit der Gewerbegebiete durch eine attraktive Gestaltung
> Stärkung der Infrastruktur

> Bereithalten aller für eine Ansiedlung wesentlichen Daten (z.B. Ver- und Entsorgung, Bodenbeschaffenheit)
> Viele Arbeitsplätze mit wenig Flächenverbrauch
> Zusätzliche Anziehungspunkte z.B. Erholungsbereiche, Frei-, und Wasserflächen
**>** Aufteilung von Aufträgen in verschiedene Teillose; keine Begünstigung von Großfirmen
**>** Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit sollen möglichst nahe beieinander sein
**>** Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**

- Bessere Einbeziehung der Ansbacher Architekten und Handwerksbetriebe
- Ansiedlung von zahlreichen Gewerbebetrieben (z.B. Joris Ide, Hermes)
- Standortsicherung der Ansbacher Betriebe
- Professionelle Beratung und Unterstützung von Gewerbebetrieben, spez. von Existenzgründern
- Koordination von Technologietransfer zwischen den Hochschulen Ansbach und Triesdorf
- Bessere Mitarbeit bei der Metropolregion
- Ein eigenes Amt für Wirtschaftsförderung, das wirtschaftlich und zielgerichtet arbeitet
- Persönliches Engagement der politischen Führung

## - Beschäftigungspolitik

**Die Arbeitsmarktsituation in Ansbach hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Die Anzahl der Leiharbeiter und geringfügig Beschäftigten ist allerdings noch hoch. Hier muss entgegengesteuert werden.**

**Wir wollen z. B.:**

> Schaffung von Arbeitsplätzen
> Keine Privatisierung des Bauhofs
> Umwandlung von befristeten Beschäftigungsverhältnissen
> Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**

- Kein Stellenabbau bei Dienstleistungen der Stadt oder den Stadtwerken, die die Grundversorgung und Sicherheit der Bevölkerung betreffen

## Tourismus

**Ansbach hat vielfältige kulturelle Kleinode. Deshalb soll die Bandbreite auf dem touristischen Sektor erweitert werden.**

**Die BAP will z. B.:**

**>** Ein Jugendübernachtungshaus
**>** Zusammenarbeit mit den umliegenden Tourismusgebieten
**>** Beteiligung an regionalen Entwicklungsgesellschaften

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**

- Schaffung eines Platzes für Wohnmobile am Bad

# Demokratie

**Immer wieder versuchen einige meist extrem rechts orientierte Gruppen durch rassistische und antisemitische Aktivitäten zu stören.**

**Wir von der BAP wollen z. B.:**

**>** Mehr Engagement aller gesellschaftlichen Gruppen gegen rassistische Umtriebe
**>** Aufklärung in den Schulen
**>** Keine Vermietung von Räumen an Rechtsradikale
**>** Gute Eingliederung von Ausländern
- Mehr Toleranz

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**

- Die Stadt Ansbach ist Mitglied bei der Bürgerbewegung für Menschenwürde und bei der Allianz gegen Rechtsextremismus.
- Im Mai 2014 werden die ersten „Stolpersteine“ installiert
- Integrationsveranstaltungen interkulturelle Woche gestärkt
- Aktionen der NPD verhindert
- Ansbacher Geschichtstage
- Robert Limpert Preis

# Soziales

**Die moderne Industrie- und Kommunikationsgesellschaft führt zu großen sozialen Unterschieden. Aus humanitären Gründen und um gesellschaftliche Spannungen zu vermeiden, muss ein Ausgleich erfolgen.**

Zuständig für grundlegende soziale Maßnahmen und Gesetze ist zwar der Bund, aber auch eine Stadt wie Ansbach hat einen Handlungsspielraum.

**Wir von der BAP wollen z. B.:**
> Verbesserung der Jugendhilfe
> Prävention für gefährdete Jugendliche
> Beseitigung von sozialen Ungerechtigkeiten
> Sofortprogramm für sozial Schwache

> Unterstützung der Träger der freien Wohlfahrtspflege
> Einrichtung sozialpädagogischer Anlaufstellen
> Erlass der Grundgebühr beim Strom für sozial Schwache
> Zuwendungen zum ÖPNV für Geringverdiener
> Bessere Eingliederung von Ausländern, z. B.durch integriertes Wohnen, Sprachkurse

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**
- Steigerung der Attraktivität des Jugendzentrums
- Förderung sozialer öffentlicher und privater Einrichtungen
- Barrierrefreie Einrichtungen
- Mehr Polizeistreifen zu Fuß
- Schaffung menschenwürdiger Wohnungen
- Informations- und Beratungsarbeit
- Verbesserung der Personalstärke
- Bessere Ausstattung der Feuerwehr
- Gründung eines Vereins gegen Jugendkriminalität
- Pro Jugendkarte für Geringverdiener kostenlos

# Kreativität

**Ein ausgewogenes und interessantes Freizeitangebot hilft auch einer zunehmenden Gewaltbereitschaft unter den Jugendlichen entgegenzuwirken.**

## Kultur

**Die Unterstützung der Kultur war schon immer ein zentrales Anliegen der BAP. Bewährtes soll erhalten und Neues versucht werden.**

**Wir wollen z. B.:**
> Finanzielle Förderung kulturell tätiger Vereine
> Stärkung von Eigeninitiativen
> Bau kreativer Kinderspielplätze
> Weiterer Ausbau des Museums und moderne Museumspädagogik
> Weiterführung der Ansbacher Geschichtsforschung und deren Veröffentlichung
> Ankauf heimischer Kunst
> Förderung neuer kreativer Ideen
> Verstärkte Unterstützung der kleinen Kulurvereine und Theater

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**
-Deutliche Erhöhung der Zuwendungen für die Ansbacher Kammerspiele und für kulturell tätige Vereine
- Unterstützung des Ansbacher Theaters mit hohen Zuschüssen

## Freizeit

**Begegnungsstätten, die nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch körperliche, geistige und soziale Entwicklungen fördern sind uns wichtig.**

**Wir wollen z. B.:**
> Ausreichende Mittel für den Stadtjugendring
> Schaffung und Förderung von Begegnungsstätten für Jung und Alt
> Sicherung eines Skaterplatzes

**Was bereits geschafft wurde z.B.:**
- Attraktiver Busverkehr
- Sanierung und Ersetzen von Ruhebänken
- Verbesserung von Grünanlagen

## Sport

**Wichtig ist uns vor allem der Breitensport und der Ausbau von Sportstätten, die den Ansprüchen**

**von Spitzensportlern genügen und den Freizeitsportler integrieren.**

**Wir wollen z. B.:**
> Ausbau der Sportplätze
> Weitere Sanierung der Turnhallen
> Bau von Bolzplätzen
> Förderung von Sportinvestitionen

> Unterstützung der Sportvereine in den Ortsteilen

**Was bereits geschafft wurde z. B.:**
- Sanierung von Turnhallen
- Bau einer gemeinsamen Turnhalle mit dem Landkreis
- Unterstützung der Sportvereine
- Förderung des Breitensports
- Kostenlose Hallenüberlassung
- Sanierung der Sportanlage am THG

## Hannes Hüttinger

Bauingenieur, Dipl.-Ing. (FH), Stadtrat
63 Jahre, Verwitwet

Hannes Hüttinger ist in Ansbach geboren und aufgewachsen. Er arbeitete als Bauingenieur beim Wasserwirtschaftsamt Ansbach.
Hannes Hüttinger engagiert sich seit über 40 Jahren in der Ansbacher Kommunalpolitik. Seit 1990 vertrat er die BAP als Fraktionsvorsitzender im Ansbacher Stadtrat und war dann von 2008 bis 2014 Bürgermeister der Stadt Ansbach. Ein besonderes Anliegen ist ihm der Erhalt der Natur. Seit Jahrzehnten ist er deshalb aktiv beim Bund Naturschutz tätig und dort stellvertretender Kreisvorsitzender.
Hannes Hüttinger ist in vielen Vereinen ehrenamtlich tätig. So ist er z. B. im Kulturverein Speckdrumm und bei den Ansbacher Kammerspielen.
Als Tierschützer und Tierliebhaber engagiert er sich als Vorsitzender im „Raubtier- und Exotenasyl Wallersdorf“ .
Sein Engagement gilt auch sozialen Einrichtungen. So ist er seit Jahrzehnten Mitglied bei der Lebenshilfe, AWO und Vorsitzender des „Domiziel“, einer Einrichtung für psychisch Kranke.

Als langjähriges Gewerkschaftsmitglied und Personalratsvorsitzender am Wasserwirtschaftsamt konnte er sich immer wieder mit Erfolg für Arbeitnehmer einsetzen.

## Christine Langkammerer

Bankkauffrau
Angestellte im öffentlichen Dienst
56 Jahre, geschieden, zwei Kinder

Geboren und aufgewachsen ist Christine Langkammerer im Ansbacher Ortsteil Egloffswinden, wo sie auch heute noch sehr gerne lebt. Ihre berufliche Ausbildung hat sie bei der Sparkasse Ansbach absolviert und arbeitet heute an der Regierung von Mittelfranken im Bereich Ausländerrecht. Ehrenamtlich ist Christine Langkammerer seit mehr als dreißig Jahren in ihrer Kirche St. Johannis in Ansbach in verschiedenen Funktionen tätig, wie Lektorendienst, Kirchenvorstand, Mitglied Bauausschuss Gemeindehausbau Hennenbach, Mesnerkreis Hennenbach und noch einiges mehr.

Darüber hinaus wurde sie für fünf Jahre zur ehrenamtlichen Schöffin am Landgericht Ansbach berufen. Weiterhin wurde sie zur Kassenprüferin beim Gartenbauverein Hennenbach bestellt.
In der – oft etwas knapp bemessenen Freizeit – fährt sie gerne Fahrrad, besucht sehr gerne Theater- und Konzertvorstellungen und gemeinsame Unternehmungen im Freundeskreis sind ihr wichtig. Im Stadtrat würde sie gerne eine Stimme für die Belange der Außenorte der Stadt Ansbach sein. Auch die Belebung der Innenstadt und der Erhalt unserer Natur sind ihr wichtig.

## Manfred Stephan

Polizeihauptkommissar a. D.
Stadtrat, 63 Jahre, verheiratet
3 erwachsene Töchter, 6 Enkelkinder

Der gebürtige Ansbacher Manfred Stephan wohnt in der ehemals selbständigen Gemeinde Elpersdorf im Ortsteil Käferbach. Er leistete über 40 Jahre Dienst bei der Polizeiinspektion Ansbach und war dort zuletzt zuständig für die Verkehrserziehung in Schulen und Kindergärten.
Er spielte Fußball beim TSV Elpersdorf und war über 25 Jahre als Jugendleiter bzw. -trainer im Vereinsvorstand aktiv. Er ist 1. Vorstand beim VdK Elpersdorf, Mitglied im Förderverein des Klinikums Ansbach, bei der Kreisverkehrswacht Ansbach, im Bund Naturschutz und bei der Gewerkschaft der Polizei sowie Genossenschaftsmitglied im Theater Ansbach.
Manfred Stephan ist seit zwölf Jahren Fraktionsvorsitzender der BAP-Fraktion. Er ist Mitglied im Bau-, Verkehrs- und Sportausschuss und arbeitet im Arbeitskreis Schulentwicklung und Stadtjubiläum 2021 mit. Außerdem ist Manfred Stephan Verwaltungsrat im gemeinsamen Klinikunternehmen ANregiomed.
Sein Ziel für die nächsten sechs Jahre ist es, weiterhin die politische Mitte im Stadtrat zu bilden und damit die sehr gute Arbeit von Oberbürgermeisterin Carda Seidel zu festigen bzw. auszubauen.

## Claudia Nießlein

Verwaltungsinspektorin, 53 Jahre
verheiratet, zwei Kinder

Claudia Nießlein wuchs in Ansbach auf, wohnt in der Schlossstraße und arbeitet im Sozialreferat (Eingliederungshilfe für behinderte und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlichen) des Bezirks Mittelfranken; Mitglied bei den Kammerspielen und im Förderverein des Theater Ansbach. Begeistern kann sie sich für Sport und das Musizieren in der Band Never2Late.
Hauptanliegen für ihre Heimatstadt liegen im Sozial-, Gesundheits-, Sport- und Kulturbereich. Sie wird sich für eine qualitativ und quantitativ gute medizinische Versorgung, wohnortnahe und modernisierte Schulen, attraktive Ausbildungsberufe für Ansbacher Schulabgänger, ausreichend und bezahlbare Grundstücke und Wohnungen, Unterstützung und Verknüpfung von Ansbacher Sport- und Kulturvereinen und ein günstiges, durchdachtes und ökologisches Verkehrsnetz engagieren.

Bewährtes mit Neuem verbinden und dabei die unterschiedlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse Ansbacher Bürger ernst nehmen und in Einklang bringen, dabei immer sachorientiert agieren. Dafür möchte sich Claudia Nießlein einsetzen.

## Dr. Markus Bucka

Notarzt, Stadtrat
59 Jahre, verheiratet,
fünf Kinder

Dr. med. Bucka ist seit 2014 für die BAP im Stadtrat Ansbach. Er ist Arzt für Anästhesie und Intensivmedizin mit eigener Praxis in Eyb und wohnt im Ortsteil Dornberg. Im Rahmen seiner Praxistätigkeit führt er Narkosen bei ambulanten, operativen Eingriffen durch und betreut dauerbeatmete Patienten zuhause.

Er ist als Notarzt in Ansbach und im Hubschrauber "Christoph Nürnberg" sowie als „Gelber Engel" für den ADAC-Rückholdienst unterwegs.
Daneben ist er leitender Notarzt und Sprecher der Ansbacher Notärzte und seit ca. 16 Jahren ehrenamtlicher Chefarzt des BRK-KV Ansbach. Darüber hinaus hält Dr. Bucka als Arzt Kurse beim Anti-Aggressionstraining für straffällig gewordene Jugendliche.
Seine Hobbys sind Lesen, Reiten und Volleyball, wofür aber oft nicht allzu viel Zeit bleibt.

Dr. Markus Bucka engagiert sich weiterhin bei der BAP, weil die BAP ohne Parteizwang alle Themen mit gesundem Menschenverstand bearbeiten und voranbringen kann. Wichtig sind ihm vor allem: Soziales Miteinander (Arm/Reich/Bildung), gute medzinische Versorgung vor Ort (Klinik/Hausarzt), Umweltschutz (Baumschutz/Tierschutz/Verkehr).

## Karl Springer

Mechaniker 64 Jahre
Verheiratet zwei Kinder

Karl Springer ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der BAP, engagiert sich in Ansbach bei der Sicherheitswacht und ist als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht tätig.

Karl Springer arbeitet bei einer bekannten Ansbacher Firma als Mechaniker und wohnt in der Ansbacher Innenstadt.
Als Mitglied im „Club der Freunde von Anglet" liegt ihm besonders die Städtepartnerschaft zwischen Anglet und Ansbach am Herzen. Deshalb ist es kein Zufall, dass das französische „Boule" zu seiner Leidenschaft geworden ist. Er spielt auch aktiv bei der „heissen Kugel" Ansbach.
Springer betrieb 35 Jahre lang aktiv Judo und trainierte viele junge Talente, fährt gerne Motorrad und sammelt Fotoapparate.
Karl Springer wünscht sich eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität, vor allem in der Innenstadt, und mehr Platz für Jugendliche.

Ein weiteres Anliegen ist ihm die Reduzierung der amerikanischen Präsenz in und um Ansbach.

## Monika Raschke-Dietrich

Stadträtin, 62 Jahre, verheiratet
zwei erwachsene Kinder

Nach dem Abitur 1977 am Platen-Gymnasium war sie 10 Jahre bei der Sparkasse Ansbach angestellt und stieg nach einer Kinderpause 2003 wieder ins Berufsleben ein. 10 Jahre arbeitete sie in einem Lottogeschäft mit Poststelle, bis sie 2014 für die Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser in den Stadtrat gewählt wurde. Dort arbeitet sie seitdem engagiert in folgenden Ausschüssen mit: Ausschuss für Soziales, Sportausschuss, Schule- und Kulturausschuss sowie Rechnungsprüfungsausschuss. Im Integrationsbeirat ist sie als beratendes Mitglied dabei.
Sie fährt in ihrer Freizeit sehr gerne Fahrrad, geht begeistert zum Tanzen und besucht häufig das Theater Ansbach, dem sie als Genossenschaftsmitglied angehört. Aber nicht nur im Theater Ansbach ist sie ein regelmäßiger Gast, sondern auch in den vielen anderen in Ansbach vorhandenen Kultureinrichtungen. Der Volleyballabteilung des TSV 1860 Ansbach steht sie schon 36 Jahre als Kassier zur Verfügung. Eine große Herausforderung war im Jahr 2018 der Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die 2. Bundesliga.
In der Kommunalpolitik möchte sie ein ehrliches, faires und vor allem verantwortungsvolles Miteinander über die Parteigrenzen hinaus, zum Wohle aller Ansbacher Bürger, erreichen.

## Dr. Hans Holzhäuer

58 Jahre, Arzt, verheiratet,
drei Kinder, evangelisch

Dr. Holzhäuer ist seit 18 Jahren als Internist und Kardiologe mit eigener Praxis in Ansbach niedergelassen.

Über ein Herzkatheter-Labor und Notfall-Rufbereitschaften besteht eine enge Kooperation mit dem Klinikum Ansbach.

Dr. Holzhäuer möchte seine Erfahrung und Kontakte für die Gesundheit der Ansbacher Bevölkerung, insbesondere aber auch für das Klinikum Ansbach einsetzen.

Des Weiteren liegt ihm die Förderung von Jugend, Kultur und Sport am Herzen.

Mit dem Lions-Club Ansbach ( Präsidentschaft 2014/2015) unterstützt er vielfältige soziale Projekte in und um Ansbach.

## Gert Link

Stadtrat, 61 Jahre
Dipl. Verwaltungswirt
Gert Link ist seit November 2019 neues Mitglied der BAP-Fraktion.

Zuvor war er seit 2010 für die Ansbacher SPD im Stadtrat. Seine Fachgebiete sind der Sport, der Verkehr und das städtische Personal. Dafür arbeitet er auch weiterhin in den entsprechenden Ausschüssen. Gert Link war 14 Jahre Vorsitzender der SpVgg Ansbach und viele Jahre im Stadtverband für Sport tätig, dessen 1.Vorsitzender er seit einem Jahr ist. Gleichzeitig ist der auch stellvertretender Vorsitzender des BLSV-Kreises Ansbach. Seit 23 Jahren moderiert er als Mitglied der Ansbacher Spreisseli den fränkischen Rangau-Abend. Zudem ist das Verd.i-Gewerkschaftsmitglied ehrenamtlicher Schöffe am Amtsgericht. Auch hauptberuflich setzt sich Gert Link als Personalrat bei der Arbeitsagentur in Nürnberg für das Personal ein.
Als BAP-Stadtrat möchte er sich um den Umbau des Tennenplatzes kümmern sowie die Infrastruktur auf dem Gelände des TSV Fichte verbessern. Trotz nicht einfacher Haushaltslage muss die kostenlose Nutzung der städtischen Sportstätten sichergestellt werden. Auch der Ausbau des Radverkehrsnetzes sowie die Schaffung weiterer Tempo-30-Zonen liegen ihm am Herzen. Als wichtiges Ziel hat er sich die optimale Ausrüstung der Ansbacher Feuerwehren gesetzt, damit die Bürgerinnen und Bürger in Gefahrensituationen sicher sein können.

## Marion Settler

Bankkauffrau
50 Jahre
zwei Kinder

Seit dem Abitur 1988 arbeitet sie als Bankkauffrau bei der VR-Bank Mittelfranken West in Ansbach.
Ausgleich zu ihrem beruflichen Engagement findet sie beim Sport. Sie ist Assistenztrainerin im Jugendtraining beim TSV 1860 Ansbach und aktive Teilnehmerin bei Taekwondo-Meisterschaften. Ihre beiden Volleyball begeisterten Töchter unterstützt sie nach Kräften.
Als Schatzmeisterin im Elternbeirat des Theresien-Gymnasiums tritt sie leidenschaftlich für das Wohl der Schüler ein, denn Kinder und die Erhaltung und Weiterentwicklung eines positiven Lernumfeldes liegen ihr sehr am Herzen. Einsatz für andere Menschen zeigt sie auch im Bayerischen Roten Kreuz, wo sie als eine der Ersten in Bayern die vom Rotary-Club initiierte Ausbildung zur ehrenamtlichen Schlaganfallhelferin abgeschlossen hat.
Ansbach hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt; gleichwohl gilt es, Themen wie Förderung von Familien, Steigerung der Innenstadtentwicklung oder den ÖPNV voranzutreiben. Der Internetausbau in der Stadt ist auch ein Thema.
Bei einem ehrlichen Miteinander zum Wohl der Bürger dürfen Parteigrenzen keine Rolle spielen.

## Sebastian Höhn

MsM Sozialpädagoge
Stadtrat, 28 Jahre alt
verheiratet

Sebastian Höhn ist in Ansbach geboren und aufgewachsen. Seit seiner Wahl in den Ansbacher Stadtrat im Jahr 2014 ist er das jüngste Mitglied. Seit 2016 arbeitet er als Sozialpädagoge in der ambulanten Jugend- und Familienhilfe und unterstützt Familien und Jugendliche in verschiedenen Aufgaben- und Problemstellungen.

Nicht nur wegen seiner Fachkompetenz, auch wegen seinem sozialpolitischen Interesse ist ihm die Arbeit im Jugendhilfeausschuss ein wichtiges Anliegen. Seit seiner Jugend engagiert er sich ehrenamtlich in der Stadt Ansbach. In verschiedenen Institutionen, u.a. im Stadt- und Kreisjugendring, arbeitete er lange mit. Zurzeit geht er neben der Tätigkeit im Stadtrat auch der Tätigkeit als Aufsichtsrat des Ansbacher Caritasverbandes nach und ist Teil des Vorstands von Ansbach für Malawi e.V., welcher den afrikanischen Staat im Gesundheits- und Bildungssektor finanziell unterstützt.

Ansbach soll für Jugendliche, junge Erwachsene und v.a. junge Familie noch interessanter und attraktiver werden, wofür er sich in seiner nächsten Amtszeit einsetzen will.

## Julia Zippold

Diplom-Umweltingenieurin
33 Jahre

Julia Zippold ist gebürtige Ansbacherin und arbeitet als Umweltingenieurin in einem Umweltplanungsbüro. Im Arbeitsleben sorgt sie dafür, dass sowohl private wie auch öffentliche Baumaßnahmen umweltverträglich umgesetzt werden.

Dass sich Natur-/ Umweltschutz und Landwirtschaft nicht ausschließen, stellt sie jeden Tag auf ihrem Pferdehof bei Ansbach unter Beweis. Die Flächen rund um den Hof werden extensiv bewirtschaftet, so dass sich eine Vielzahl von Schmetterlingen, Grashüpfern, Vögel etc. bei ihr wohlfühlen. Ihren anderen Haustieren (Schildkröten, Hasen, Katzen und Hühner) gefällt es dort natürlich auch.

Aufgrund ihrer Herkunft und ihrem Studium ist es ihr ein wichtiges Anliegen, Natur- und Umweltschutz in der Stadt Ansbach voranzubringen. Hierzu gehört auch, Natur in der Stadt wieder erlebbar zu machen, um die Bevölkerung für den Wert und die Besonderheiten unserer Umwelt zu sensibilisieren.

## Villy Wiegel

Sekretärin
67 Jahre, drei Kinder
zwei Enkel

Die Niederländerin Villy Wiegel wohnt seit mehr als 41 Jahren in Ansbach.

Sie engagiert sich seit rund 15 Jahren im Integrationsbeirat der Stadt Ansbach. Von 2007 bis 2011 war sie stellvertretende bzw. kommissarische Vorsitzende des Integrationsbeirates.

Seit 2012 ist sie Vorsitzende des Beirates sowie Delegierte der AGABI (Arbeitsgemeinschaft des Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeirates Bayerns).

Daneben übt sie weitere ehrenamtliche Tätigkeiten als Vorsitzende des Elternbeirats im Kindergarten Christ-König und als Elternbeiratsmitglied der Weinbergschule aus.

Villy Wiegel ist seit 2014 eine von drei Vorsitzenden der BAP.

Sie kandidiert für den Stadtrat, da es ihr wichtig ist, die Interessen der Ausländer und Migranten zu vertreten.

## Martin Siller

Bankfachwirt
58 Jahre
Verheiratet,eine Tochter

Martin Siller ist seit 41 Jahren bei der Sparkasse Ansbach als Bankkaufmann beschäftigt; dort war er auch viele Jahre im Personalrat aktiv.

Er spielte Fußball beim TSV Elpersdorf und ist begeisterter Fahrradfahrer.

Martin Siller erhofft sich vom neu gewählten Stadtrat eine offene, bürgernahe und zukunftsorientierte Politik über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg.

Ehrenamtlich war Martin Siller als Schöffe am Landgericht tätig.

## Martha Choc

Realschullehrerin
58 Jahre
Verheiratet, zwei Kinder

Martha Choc wurde in Niederbayern geboren, studierte in Regensburg und lebt seit 20 Jahren in Ansbach. In Hennenbach engagierte sie sich sowohl im Kindergarten als auch an der Grundschule als Elternbeirätin. Am Gymnasium Carolinum half sie 5 Jahre lang als Sportlehrerin aus, bevor sie 2004 an die Staatliche Realschule Ansbach wechselte. Hier unterrichtet sie Sport und Biologie und ist seit 2015 in der erweiterten Schulleitung tätig. Neben der Wissensvermittlung liegen ihr auch die Förderung der individuellen Fähigkeiten, die Werteerziehung, der Umweltschutz und eine gesunde Lebenshaltung am Herzen. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Staatlichen Realschule Ansbach und deren Elternbeirat versucht sie ihre Ziele zu erreichen.
In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, unterstützt den Bund Naturschutz, engagiert sich in der Volleyballabteilung des TSV Ansbach und interessiert sich für Tischtennis.
Sie zeichnet sich durch ihre Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft, ihr Pflichtbewusstsein und ihre Zuverlässigkeit aus.
Diese Eigenschaften möchte sie bei der BAP mit einem Handeln mit Herz und Verstand und unabhängig von einer Partei zum Wohle unser Ansbacher Mitbürger einsetzen.

## Sebastian Schuldes

Selbständiger Immobilienmakler
Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Immobilienwirt, 38 Jahre, ledig

Sebastian Schuldes steht für ein effizientes Immobilienleerstandsmanagement, um die hohe Nachfrage nach Wohnraum bedienen zu können. Warum sind in Ansbach immer noch so viele Immobilien unbewohnt und verfallen? Mit der Revitalisierung leisten wir einen wertvollen Beitrag unsere schöne unbebaute Natur zu erhalten und den Lebensraum unserer Tierwelt zu schützen.

Liebe Ansbacher,
in diesem Jahr dürfen wir die Zusammensetzung des Stadtrates wählen und somit für die nächsten 6 Jahre die Entwicklung Ansbachs mittelbar beeinflussen.

Gerne ist Sebastian Schuldes auch für Sie da und freut sich über Ihre Stimmen. Er wünscht Ihnen alles Gute und Gesundheit.

Fortsetzung S 15

## Dina Matveeva

Choreografin
49 Jahre
Verheiratet, zwei Kinder

Vor 25 Jahren kam sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter von Kasachstan, Stadt Zelinograd (heute: Nur Sultan) nach Deutschland und hat hier in Ansbach eine zweite Heimat gefunden. Ihr Sohn ist später hier in Ansbach auf die Welt gekommen.
Sie ist gelernte Choreographin und gründete hier die Tanzgruppe «Dance Paradise», die bis heute besteht. Außerdem hat sie vor einigen Jahren die Weiterbildung zur Kulturpädagogin erfolgreich absolviert. Sie ist seit mehreren Jahren die Vorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und die stellvertretende Vorsitzende des Integrationsbeirats in Ansbach. Sie ist ihrer Leidenschaft Tanzen immer treu geblieben und arbeitet die letzten Jahre als Nachmittagsbetreuerin, Tanz- und Theaterleiterin in der Grund- & Mittelschule Herrieden.
In ihrer Freizeit liest und reist sie gerne an neue Orte, um neue Menschen kennenzulernen.
Kinder sind die Zukunft, und daher möchte sie die Erziehung der Kinder und Jugendlichen fördern und erweitern, damit Ansbach weiterhin ein attraktiver und spannender Ort bleibt.
Daher lautet ihr Motto: «Um Kinder zu erziehen, muss man verstehen, Zeit zu verlieren, um Zeit zu gewinnen.» — Jean-Jacques Rosseau.

## Göktürk Tuncali

Maschinenbaumechaniker
44 Jahre

Göktürk Tuncali ist ein gebürtiger Ansbacher, von Beruf Maschinenbaumechaniker.
Tuncali ist in verschiedenen Vereinen aktiv. Mitglied ist er bei der Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V., beim Deutschen Radio Amateur Club Ortsverband Ansbach und im Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post e.V.

Ehrenamtlich ist er als Vorstandsmitglied bei einer Wohnungsgenossenschaft in Ansbach tätig.

Göktürk Tuncali wünscht sich eine Stadtpolitik, die auch weiterhin Firmen zur Ansiedlung in Ansbach bewegen, um bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Arbeitslosigkeit weiter zu senken. Die Weiterentwicklung des Technologiezentrums könnte ein weiterer Beitrag dazu sein.

Seine Interessen sind die Stadtentwicklung, die Umsetzung innovativer Ideen und Erarbeitung zukunftsfähiger Projekte.

## Linda Hildenbrand

Mitarbeiterin im Rettungsdienst
19 Jahre

Zurzeit absolviert sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Rettungsdienst in Ansbach. Ehrenamtlich engagiert sie sich in der Bereitschaft des Bayerischen Roten Kreuz (BRK).

Ihre Hobbys sind Schwimmen, Fahrrad fahren und Sportschießen.
Im Ansbacher Jugendrat war sie drei Amtsperioden, deshalb möchte sie sich kommunalpolitisch weiter einbringen.

## Eckhard Görcke

Lehrer
62 Jahre
Verheiratet, drei Kinder

Eckhard Görcke ist 62 Jahre alt, verheiratet und hat drei mittlerweile erwachsene Kinder. Er ist Studienrat für Hauptschulen und seit über 30 Jahren am sonderpädagogischen Förderzentrum in Ansbach tätig.

Seit seiner Zulassungsarbeit zum Thema Luftverschmutzung 1980 engagiert er sich für eine intakte Umwelt. Dies setzte sich in Aktivitäten der Gruppe „Rettet den Wald“ und später bei der BAP fort.

Er legt den Weg zur Arbeit bei Wind und Wetter mit dem Rad zurück. Deshalb liegt es ihm auch am Herzen, durch Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes und des öffentlichen Nahverkehrs andere Bürger zur Reduzierung von Autofahrten zu bewegen.

Weitere Anliegen sind die Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bevölkerungsgruppen und eine Stadtentwicklung, die bezahlbaren Wohnraum in lebendigem, urbanem Umfeld unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte fördert.

Seine Leidenschaft für Musik und Sport prägt nicht nur seine berufliche Tätigkeit, sondern nimmt auch viel Raum bei seiner aktiven Freizeitgestaltung ein.

# Interview mit Carda Seidel

**Ansbacher Blättla:** Die BAP misst einer Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand besonderen Wert zu, da hier der Patient und nicht das Gewinnstreben im Fokus steht. Allerdings belasten die hohen Defizite von ANregiomed die Finanzen der Stadt erheblich und engen den Spielraum für andere wichtige Maßnahmen ein. Wie stellt sich die aktuelle Entwicklung bezüglich ANregiomed dar?

**OB Carda Seidel:** Kein einfaches Thema. Zusammen mit dem Landkreis unternehmen wir seit Jahren große finanzielle Anstrengungen, um ANregiomed und die Gesundheitsversorgung für Stadt und Region auf stabilere Füße zu stellen - und das wird wohl auch die nächsten Jahre so bleiben. Dafür gibt es insbesondere drei Gründe:
1. Die Bedingungen im Gesundheitssystem für Krankenhausverbünde unserer Größe und Struktur werden immer schwieriger,
2. wir haben weitere große Baumaßnahmen insbesondere am Schwerpunktkrankenhaus in Ansbach vor uns und
3. der Sanierungsprozess geht nur langsam voran. Große Hochachtung habe ich vor allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ANregiomed und dem Vorstand und bin sehr dankbar für deren Engagement und deren Durchhaltevermögen. Lichtblicke sind das neue Bettenhaus in Ansbach, die hinzugewonnenen hochqualifizierten Ärzte, wie die Chefärzte für Kardiologie, für Gastroenterologie und die Zentrale Notaufnahme, das neue Herzkatheterlabor, das Interdisziplinäre Diagnostikzentrum etc.

Wir hoffen, dass all die neuen und ausgebauten Angebote und Anstrengungen Früchte tragen und zu einer höheren Belegung und schließlich auch besseren Wirtschaftlichkeit führen werden. Bei allen Bemühungen müssen aus meiner Sicht aber immer eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten sowie gute Arbeitsbedingungen für das Personal von ANregiomed im Mittelpunkt stehen.

**Ansbacher Blättla:** Den Flüchtlingsansturm 2015 hat Ansbach sehr gut bewältigt mit beispielhaften eigenen Projekte der Stadtverwaltung und ganz viel Bürgerengagement. Wo stehen wir heute?

OB Carda Seidel: Die Flüchtlingswelle 2015 war tatsächlich ein echter Kraftakt für uns. Ohne die vielen, sehr engagierten Ehrenamtlichen und den großen Einsatz unserer Stadtverwaltung hätten wir das sicher nicht so gut gemeistert. In Ansbach haben wir stark auf stadteigene Projekte, wie „ANkommen in Ansbach“, „Ansbach-Pakt“ und „Ansbacher Aktivitätsprogramm“ gesetzt und so eine gute Grundlage geschaffen für ein möglichst reibungsloses Miteinander und eine gelingende Integration.

Integration ist aber auch weiterhin eine wichtige Aufgabe, die wir mit passgenauen Projekten und Maßnahmen flankieren, wie der „Integreat-App“, unserem Integrationslotsen, unserer Bildungskoordinatorin und seit kurzem einem Mitarbeiter für aufsuchende Integrationsarbeit, der sich auch um Problempunkte und Konfliktbereiche kümmern kann. Langsam Schritt für Schritt und nicht ohne Hemmnisse gelingt die Integration von immer mehr Menschen in Bildungssystem, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und die Gesellschaft.

**Ansbacher Blättla:** Der Wirtschaftsstandort Ansbach hat sich bestens entwickelt. Viele neue Arbeitsplätze sind entstanden bzw. entstehen gerade. Wie beurteilen Sie die Lage?

**OB Carda Seidel:** Wir freuen uns über eine große Standorttreue der Unternehmen, die vor Ort viel investieren, wachsen und neue Arbeitsplätze schaffen und über neu hinzugewonnene Firmen. Ich nenne nur vier Beispiele: die Robert Bosch GmbH hat von 2011 bis 2019 mehr als 250 Mio. € in Bau und Anlagen vor Ort investiert, die Heinlein Plastik-Technik GmbH hat erweitert, die Tradebyte Software GmbH hat sich von kleinsten Anfängen im TIZ zu einem weltweit erfolgreichen Unternehmen entwickelt und Hermes hat für 90 Mio. € ein modernes Logistikzentrum errichtet und bietet bis zu 600 neue Arbeitsplätze. Fast alle großen, teilweise lange brachliegenden Flächen, sind mit neuem Leben erfüllt. Ein jüngeres Beispiel: Das Hotel „DAS HÜRNER“ auf dem ehemaligen Hürnerbräugelände. Kurz gesagt: Ansbach hat sich insbesondere in den letzten Jahren zu einem attraktiven und gut nachgefragten Wirtschaftsstandort entwickelt, dies dank eines wirtschaftsfreundlichen Umfelds, für das wir seitens der Stadtverwaltung viel tun, der erfolgreichen Vermarktung unserer Gewerbeflächen und insbesondere dank mutiger und vorausschauender Unternehmerinnen und Unternehmer.

**Ansbacher Blättla:** Ist die Digitalisierung eine Chance für unsere Stadt?

**OB Carda Seidel**: Tatsächlich ist die Digitalisierung eine große Herausforderung und eine große Chance, denn wir wollen Ansbach in den kommenden Jahren zum digitalen Zentrum für die Region entwickeln. Ein wichtiger Baustein ist das im Entstehen befindliche Digitale Gründerzentrum, mit dem wir jungen Menschen und Gründern beste Rahmenbedingungen sowie Unternehmen Zugang zu Know-how für die digitale Veränderung bieten wollen.

Ein weiterer Baustein ist die stetige Weiterentwicklung der Hochschule Ansbach in diesem Themenkreis bis hin zu einem 2. Campus für Digitale Medien. Auch verfügt Ansbach über eine ganze Reihe national und international erfolgreicher Unternehmen für digitale Vermarktung und Vernetzung. Zudem sind seit Sommer 2019 im gesamten Stadtgebiet Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100, ja sogar 400 Mbit/s verfügbar und nicht zu vergessen die Digitalisierung der Schulen und unserer Stadtverwaltung nimmt weiter Fahrt auf. Die nächsten Jahre werden auf jeden Fall sehr, sehr spannend.

**Ansbacher Blättla:**

Liebe Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel. Vielen Dank für die interessanten Infos und Ausblicke. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen als Oberbürgermeisterin auch in den kommenden Jahren viel für Ansbach zu bewegen.

## Christine Langkammerer ehrenamtlich aktiv

Aufgewachsen ist Christine Langkammerer in Egloffswinden, vormals der Gemeinde Hennenbach zugehörig. Hier wohnt sie auch heute noch in unmittelbarer Nähe zu ihrem Elternhaus.
Als junge Erwachsene war Christine Langkammerer in der BJB Hennenbach aktiv, wo sie einige Jahre die Kassenführung innehatte. Im Rahmen eines Jubiläums der Landjugendgruppe wurde sie vom damaligen Pfarrer darauf angesprochen, sich in der Kirchengemeinde St. Johannis im Lektorendienst zu engagieren. Seit 1988 ist sie nunmehr im Lektorendienst für St. Johannis und im Gemeindehaus Hennenbach aktiv.

Im Laufe der Jahre sind weitere Aufgaben für die Kirchengemeinde St. Johannis hinzugekommen, wie die Begleitung des Gemeindehausneubaus in Hennenbach als Mitglied des Bauausschusses sowie von 2003 bis 2012 als gewählte Kirchenvorsteherin in St. Johannis.
Nachdem sie aus familiären Gründen nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidierte, hat Christine Langkammerer zusammen mit drei weiteren Personen im Jahr 2013 einen ehrenamtlichen Mesnerkreis für das Gemeindehaus Hennenbach gegründet, wo sie seitdem Mesnerdienste bei Gottesdiensten in Hennenbach versieht.
Darüber hinaus wurde Christine Langkammerer für fünf Jahre zur ehrenamtlichen Schöffin am Landgericht Ansbach berufen. Diese sehr verantwortungsvolle und interessante Aufgabe hat ihr Einblicke in den gesamten Querschnitt unserer Gesellschaft sowie in die Arbeit der Gerichtsbarkeit gewährt und war eine wertvolle Ergänzung an Lebenserfahrung.

## Einfach ist es mit dem Umweltschutz nicht.

Plakate der GRÜNEN gegen Plastikflut ... mit Kabelbindern aus Plastik befestigt.

## Never2Late mit der Keyboarderin Claudia Nießlein

Vor einigen Jahren haben sich elf musikbegeisterte Ü-40er in Ansbach zu einem Bandprojekt getroffen – das war die Geburtsstunde der Band **Never2Late**.

Dass die Bandmitglieder sehr wenig bis keinerlei Erfahrung mit dem jeweiligen Instrument hatten, spielt längst keine Rolle mehr.

Mit der ungewöhnlichen Besetzung (Schlagzeug, 2 x Keyboard, 3 x Gitarre, 2 x Bass, 2 x Saxophon und 3 x Gesang) interpretiert die Band **Never2Late** Rock- und Popklassiker, manchmal auf eine ganz besondere Art.

Inzwischen haben auch eigene Kompositionen Einzug ins Repertoire gehalten. Seit vier Jahren wird die Band vom Coach Samy Saemann unterstützt, der die Songs arrangiert und erstaunliches aus der Band herausholt. Das Ergebnis lässt sich hören!

Die Band **Never2Late** ist fester Bestandteil des Netzwerklaufes der Lebenshilfe Ansbach. Sie tritt bei diversen Stadtfesten und Rockabenden in Locations in und um Ansbach auf, wie z. B. bei der Landesgartenschau in Wassertrüdingen oder in den Kammerspielen Ansbach.

*Auf dem Bild hinten v. l.: Erwin Brehm, Angelika Götz-Eigenberger, Franz-Xaver Röck, Silke Schönecker, Karin Gomolka, Brigitte Drechsler; Mitte: Elisabeth Sonntag, Dagmar Dorn; vorne: Heinrich Müller, Uli Wagner-Dorn und Claudia Nießlein.*

## Brigitte Zender

Physiotherapeutin
67 Jahre,
zwei erwachsene Kinder

Brigitte Zender lebt seit fast 40 Jahren in Ansbach und war als Krankengymnastin tätig.
Ihre Freizeit verbringt sie mit lesen, wandern und Begegnungen mit netten Menschen. Sie ist Mitglied im Bund Naturschutz.

Ihr besonderes Interesse an der Ansbacher Kommunalpolitik gilt einer wohnortnahen medizinischen Versorgung, bezahlbarem Wohnraum für Familien und Singles sowie einer Verbesserung der Infrastruktur (z.B. Einkaufen) in der Innenstadt.
In letzter Zeit befasst Brigitte Zender sich zunehmend mit den verschiedenen Modellen des Lebens im Alter (z. B. Alterswohngemeinschaften, Mehrgenerationenhaus) und setzt sich für eine Verwirklichung in Ansbach ein.
Ihre Schwerpunkte sind ökologische und soziale Themen.
Deshalb engagiert sie sich auch bei der BAP.

## Ludwig Hasenmüller

Polizeihauptkommissar – Diplom-Verwaltungswirt (FH), 58 Jahre

Ludwig Hasenmüller stammt aus Dinkelsbühl und lebt seit über 30 Jahren in Ansbach. Bei der Polizei war er schon in verschiedensten Bereichen tätig. Zurzeit ist er als Sachbearbeiter Verkehr für den Landkreis Ansbach tätig. Er ist somit Ansprechpartner der Straßenverkehrsbehörden und der Straßenbaulastträger. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer liegt ihm nicht nur beruflich am Herzen.
Ehrenamtlich engagiert er sich bereits viele Jahre als Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Kreisgruppe Ansbach/Heilsbronn, sowie im Deutschen Gewerkschaftsbund. Weiterhin war er schon in verschiedenen Personalratsgremien tätig. Verbesserungen der allgemeinen Arbeits- und Lebensbedingungen aller Beschäftigten ist das Ziel seines Engagements.

Die Verkehrs- und Umweltpolitik ist für ihn besonders wichtig. Ein „einfach weiter so“ darf es nicht geben. Auch auf lokaler Ebene braucht es hier Weitsicht und mutige Entscheidungen – nach Sebastian Fitzek: „Es sind die Phantasten, die die Welt verändern, und nicht die Erbsenzähler“.

## Claudia Barthel

Krankenschwester
46 Jahre
verh., sieben Kinder

Nach Abschluss der mittleren Reife folgte das Examen in der Krankenpflege. Neben ihrem Vollzeitjob im Haushalt als Mutter und Pflegemutter unterstützt sie ihren Mann in seiner Pferdepraxis.

Viele Jahre war sie ehrenamtlich in Nürnberg bei den Johannitern im Rettungsdienst und in der mobilen Altenpflege tätig. Daher widmet sie sich in erster Linie sozialen Aufgaben und Herausforderungen in der heutigen Zeit.
Insbesondere die Jugendarbeit hat großes Interesse bei ihr erweckt. Hier kann sie auch ihre eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen.

In Ansbach in einer toleranten und solidarischen Stadtgesellschaft zu leben, begreift sie als eine nie endende Daueraufgabe, die immer wieder neue Überlegungen und Impulse braucht.

## Monika Kienzler

Beamtin a.D.
62 Jahre alt, verh., zwei Kinder.

Monika Kienzler war lange Jahre „Sympathisantin“ und ist vor zwei Jahren Mitglied der BAP geworden.

Die gebürtige Ansbacherin hat 44 Jahre bei der Deutschen Bahn gearbeitet. In den letzten 30 Jahren in Nürnberg bei der Bauüberwachung DB ProjektBau – im Bereich Materiallogistik Oberbaustoffe. Sie war 44 Jahre lang Mitglied beim Bahnsozialwerk (BSW) und beim Eisenbahner Waisenhort (EWH) und davon 30 Jahre in verschiedenen ehrenamtlichen Positionen (AR und Ortsvorstand) tätig. Während der aktiven DB Zeit war sie u. a. Bezirksfrauenleiterin der Transnet-Gewerkschaft in Nürnberg.

In Ihrer Freizeit sind Theaterbesuche, Kunst- und Kulturveranstaltungen, Lesen, Gartenarbeit sowie Reisen in andere Kulturkeise, aber auch lange Waldspaziergänge mit ihrem Gasthund angesagt.
Für sie steht die BAP für eine parteifreie, lösungsorientierte Sachpolitik, mit der sie offen und transparent (im Einklang mit Natur und Umwelt) die Interessen der Bürger vertritt.

## Norbert Dietrich

Gymnasiallehrer
64 Jahre, verheiratet,
zwei erwachsene Kinder

Seit 64 Jahren wohnt er in Ansbach und unterrichtet am Platen-Gymnasium die Fächer Wirtschaft und Recht und Geographie. Mehrere Jahre war er in einem mittelständischen Unternehmen als Systemadministrator und in der Projektsteuerung tätig. Dort sammelte er als langjähriger Betriebsratsvorsitzender und Beauftragter für den Datenschutz reichlich Erfahrung in der Personalführung.
Seit seinem 12. Lebensjahr spielt er aktiv Tischtennis beim TSV 1860 Ansbach und hatte seit mehr als 40 Jahren verschiedene Funktionen sowohl in der Tischtennis- als auch in der Volleyballabteilung inne. Hier ist er seit mehreren Jahren in der Abteilungsleitung als Öffentlichkeitsbeauftragter v.a. für die Pressearbeit zuständig. Sein besonderes Anliegen: Sachpolitik, nicht Parteipolitik. Wichtig für ihn ist die Schaffung neuer und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze. Ein Hauptaugenmerk gilt sowohl der Förderung von Bildung, Kultur und Sport. Besonders am Herzen liegt ihm ein durchdachter und flächendeckender Ausbau der Digitalisierung an Ansbachs Schulen, der nicht auf dem Rücken der dort unterrichtenden Lehrkräfte ausgetragen werden sollte.

## Marianne Springer

Kinderpflegerin
62 Jahre
verh., zwei Kinder

Marianne Springer ist langjähriges Mitglied im „Club der Freunde von Anglet“ und dort in der Vorstandschaft tätig.
Seit 6 Jahren ist sie Mitglied der BAP. Sie fährt gerne Fahrrad in der Natur und fotografiert mit Leidenschaft. Außerdem setzt sie sich sehr für ältere Menschen, Behinderte und Kinder ein.

## Roland Ullrich

Flurbereinigungstechniker
62 Jahre
verh., zwei Kinder

Roland Ullrich wohnt in Meinhardswinden.

Seit 1973 ist er beim Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken tätig.

Als Vorstandsmitglied der BAP setzt er sich für den Erhalt aller Grund- und Mittelschulstandorte in der Stadt ein. Für junge Familien ist ihm der weitere Ausbau von Kinderkrippen und Kindergärten im Stadtbereich ein großes Anliegen.

Des Weiteren ist er für den Erhalt und die Schaffung von Landschaftsschutzgebieten, Biotopen und Grünzonen.

## Olga Bauer

Hausfrau
58 Jahre
verh., vier Kinder

Olga Bauer wurde als Deutsche in Kasachstan (ehemalige Sowjetunion) geboren und lebt jetzt seit 25 Jahren in Deutschland.

Sie ist Vorsitzende des Vereins „Hilfe in Not e. V. keiner soll hungern“ und leitet diese karitative Einrichtung ehrenamtlich. Olga Bauer ist es besonders wichtig, dass Bedürftige unterstützt werden und sich die Wohn- und Lebensqualität unserer Mitmenschen verbessert.

Neben ihrem zeitaufwendigen Engagement für Bedürftige hört Olga Bauer gerne klassische Musik, liest gerne und geht zum Schwimmen, falls es die Zeit erlaubt. Kochen und Stricken machen ihr viel Spaß.

## Ralph-Peter Kappestein

Verwaltungswirt
59 Jahre, verh., drei Kinder

Ralph-Peter Kappestein wohnt seit 2008 im Ortsteil Obereichenbach.

Er ist seit 18 Jahren an der Hochschule Ansbach tätig und ist dort für die Studierendenverwaltung der Weiterbildungsstudiengänge zuständig.
Er vertritt als gewähltes Mitglied das nichtwissenschaftliche Personal im Senat und Hochschulrat der Hochschule Ansbach.

Auch vertritt er die BAP als Stiftungsrat in der Bürgerstiftung „Kultur, Gesellschaft und Sport“ der Stadt Ansbach. Des Weiteren engagiert er sich als Elternbeirat an der Staatlichen Realschule Ansbach.

Im Urlaub fährt die Familie gerne nach Italien und er begleitet seinen 13 Jahre alten Sohn zum Training und zu den Spielen der C-Jugend der SG Elpersdorf-Schalkhausen.

## Pamela Gruner

Dipl. Religionspädagogin (FH)
39 Jahre , verh., zwei Kinder

Nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin arbeitete sie viele Jahre in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Ansbach im Kinderheim „Kastanienhof“ und studierte nebenbei Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit in Nürnberg.

Derzeit erteilt sie in Teilzeit evangelischen Religionsunterricht im Dekanat Ansbach, um mehr Zeit für die Familie zu haben.

In ihrer Freizeit wirkt sie im Leben der Schule ihrer Kinder, Vereinen und der Kirche mit.

Um den Charme unserer Stadt zu erhalten, wünscht sie sich für Ansbach neben allen nötigen Verbesserungen einen wertschätzenden Blick für das bereits Erreichte.

Im Stadtrat hofft sie auf einen respektvollen Umgang, der die jeweilige Sachlage und nicht die Parteizugehörigkeit oder persönliche Interessen im Blick hat.

## Jürgen Scharvogel

Diplom-Bauingenieur(FH)
44 Jahre
verheiratet, zwei Kinder

Jürgen Scharvogel ist in Aurach aufgewachsen und lebt mit seiner Familie seit 6 Jahren im Ortsteil Dornberg.

Nach dem Fachabitur an der Fachoberschule in Ansbach studierte er in Würzburg und war anschließend 5 Jahre bei der Stadt Nürnberg im Tiefbauamt angestellt.

Seit 2007 ist der verbeamtete Ingenieur im gehobenen Dienst beim Wasserwirtschaftsamt in Ansbach beschäftigt. Im Hinblick auf die Ansbacher Entwicklung liegt ihm vor allem der Schutz vor Hochwasser und Starkregen am Herzen.

Als überzeugter Ganzjahresradler setzt er sich für die Verbesserung des Radverkehrs als Bestandteil einer zukunftsorientierten Stadtverkehrspolitik ein.
Er ist aktives Mitglied in der Feuerwehr Schalkhausen. Seine freie Zeit verbringt er mit seiner Familie, spielt Schlagzeug und unternimmt gerne Radreisen.

## Vera Dietrich

Polizeibeamtin
25 Jahre, ledig

Nach der Allgemeinen Hochschulreife im Jahr 2012 am Theresien-Gymnasium, machte sie ein freiwilliges soziales Jahr in der geriatrischen Reha im Bereich der Physiotherapie.

Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung zur Polizistin und ist seit 2016 bei der Verkehrspolizeiinspektion in Ansbach tätig.

Schon als Kind spielte sie Volleyball beim TSV 1860 Ansbach. In der Saison 2019/2020 fungiert sie als Mannschaftsführerin der 1. Damenmannschaft in der 3. Liga und unterstützt die Abteilung als Schiedsrichterin.

In der Kommunalpolitik möchte sie sich vor allem für die Anliegen im Bereich des Sports einsetzen.
Sie wird stets Ansprechpartnerin für die Belange der Ansbacher Bürger sein.

## Kerstin Grauf

Krankenschwester
55 Jahre
geschieden

Frau Grauf wohnt im Rügländer Viertel. Nachdem Sie 13 Jahre als Lohn-und Finanzbuchhhalterin gearbeitet hat, schulte sie, noch damals im Stadt-und Kreiskrankenhaus Ansbach, als Krankenschwester um. Seit 2018 arbeitet Sie als Krankenschwester in der Forensik im Bezirksklinikum Ansbach.

In ihrer Freizeit spielt sie Tennis im TSV Ansbach, fährt viel Fahrrad und hält sich gerne in der Natur auf. Ihre zweite Leidenschaft ist das Singen. Sie ist bereits seit über 12 Jahren im Gospelchor Caroline & Friends Leutershausen Mitglied. Außerdem reist sie gerne durch die ganze Welt, um Land und Leute kennen zu lernen.

Für die Stadt Ansbach möchte sie sich für den Ausbau der Sport und Freizeitmöglichkeiten sowie für eine bessere Umwelt einsetzen. Des Weiteren liegt ihr der Erhalt und Ausbau von Kindergärten, Altenheimen sowie ANregiomed am Herzen.

## Jörg Walde

Gymnasiallehrer
46 Jahre, verheiratet,
zwei Stiefsöhne

Geboren in Würzburg, nach dem Abitur Grundwehrdienst beim Pionierbataillon 12 in Volkach am Main, Studium in Würzburg und München.

Seit 2003 Wahl-Ansbacher und seit 2016 Wahl-Eyber. Seminarlehrer für Geschichte und Grundfragen staatsbürgerlicher Bildung.

Delegierter des Bayerischen Philologenverbandes für das Platen-Gymnasium und das Gymnasium Carolinum.

Hobbys: Schreiben, Lesen, Lernen, Langstreckenlaufen und Fernwandern, ob Jakobsweg oder Traumpfad München-Venedig.

Politische Schwerpunkte: Kultur und Schule

## Erna Hertwig

Diplom Sozialpädagogin
61 Jahre, ein Kind, zwei Enkelkinder

Frau Hertwig arbeitet als Sozialpädagogin in der Akutpsychiatrie im Bezirksklinikum Ansbach.

Sie interessiert und engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Gruppierungen und Vereinen, wie dem Bund Naturschutz, Amnesty international, Kammerspiele und Theater.

Frieden, Umwelt, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind ihre vorrangigen Themen.

„Die Erhaltung der Natur für zukünftige Generationen sind mir besonders wichtig“

Seit 20 Jahren ist sie Mitglied der BAP, davon 10 Jahre im Vorstand.

## Heike Tyrach

Fachlehreranwärterin
30 Jahre

Nach der Realschule in Ansbach machte sie eine Ausbildung zur Systemgastronomin auf der Frankenhöhe. Anschließend arbeitete sie im Kiosk und Bistro des Klinikums Ansbach. Doch nach einiger Zeit musste sich etwas ändern. Sie studierte im Staatsinstitut Ansbach von 2014 – 2018.
Jetzt absolviert sie ihr Referendariat an einer Grund- und Mittelschule in Nürnberg.
Viel Zeit verbringt sie mit den Islandpferden. Dieses Hobby betreibt sie bereits seit früher Kindheit und ist ihm bis heute treu geblieben.

Während des Studiums hat sie lange Zeit im Tierheim Ansbach gearbeitet. Aufgrund des Referendariats ist dies nun leider nicht mehr möglich.

Heike ist dieses Jahr erst der Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser (BAP) beigetreten. Wichtig ist ihr die Entwicklung der Kindergärten und Schulen.

Die Erhaltung und ein sorgsamer Umgang mit der Natur liegen ihr ebenso besonders am Herzen.

## Rudolf Schulz

Religionslehrer a.D.
66 Jahre
verheiratet, vier Kinder

Rudolf Schulz ist geborener Ansbacher und lebt gerne in seiner Heimatstadt. Er ist seit über 30 Jahren Mitglied der BAP und als Schriftführer tätig. Sein politisches Interesse gilt der Schulentwicklung, dem kulturellen Angebot, dem Klimaschutz und der Umwelt.

## Dr. Ulrike Roßkopf

Hausärztin
69 Jahre, verheiratet
ein Sohn

Geboren in Landshut, aufgewachsen in Ansbach und 1970 Abitur am Platen-Gymnasium Ansbach. Nach 32 Jahren Praxistätigkeit in Oberfranken ist sie seit 2015 wieder in der alten Heimat in Ansbach.

Frau Dr. Roßkopf engagiert sich für nachhaltige Klimapolitik und für Naturschutz.

## Ulrike Steiner

Verkehrsüberwacherin
57 Jahre
verheiratet, eine Tochter

Ulrike Steiner ist eine gebürtige Ansbacherin, hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seit 27 Jahren ist sie bei der Stadtverwaltung Ansbach im Bereich der Verkehrsüberwachung tätig.
In der Freizeit geht sie gerne wandern, joggen und Fahrrad fahren.

Ihre besonderen Interessen gelten dem Umweltschutz, der Attraktivität der Innenstadt sowie der Geschichte Ansbachs.

Sie wünscht sich, dass im Stadtrat eine ehrliche, bürgeroffene Politik gemacht wird.

## Helmut Renz

Lehrer a.D.
75 Jahre, verheiratet
drei Kinder, vier Enkel

Helmut Renz ist seit dem „Projekt Scheerweiher“, also seit 1979, bei der BAP, weil die Bürger damals getäuscht wurden und ihre Meinung bei Entscheidungen oft wenig Beachtung fand.

Diese Verhältnisse haben sich mit der Wahl der Oberbürgermeisterin Carda Seidel geändert.

Seit Jahrzehnten engagiert sich Helmut Renz bei verschiedenen Gelegenheiten, wenn er gebraucht wird (z.B. Posaunenchor Schalkhausen). In seiner Freizeit liest er gerne, betätigt sich handwerklich, schreibt für zwei Monatspublikatonen Berichte, komponiert und schreibt kleine Stücke oder trifft sich mit Freunden.

Sein Anliegen ist eine starke Gruppierung, die sachorientierte und nachhaltige Politik ohne parteipolitische Zwänge und Scheuklappen macht.

## Ansbacher Trinkwasser in Gefahr?

Ein Großteil des Ansbacher Trinkwassers wird aus Brunnen bei Gersbach gefördert. Daher gibt es in diesem Gebiet auch ein sehr großes Wasserschutzgebiet.

In unmittelbarer Nähe des Wasserschutzgebietes (Grundstück gehört zur Stadt Windsbach) soll eine industrielle Geflügelmastanlage für 40.000 Masthähnchen errichtet werden. Der spätere Betreiber hat bereits einen Brunnen bohren lassen.

Mit dieser Brunnenanlage soll nicht nur Grundwasser entnommen werden, sondern es werden durch den Geflügelmastbetrieb auch zahlreiche Risiken für das Ansbacher Trinkwasser entstehen.

Dazu gehört eine weitere Erhöhung der Nitratwerte (welche im angrenzenden Adelmannsdorf bereits jetzt im Höchstmaße überschritten werden). Weiterhin besteht die Gefahr das Antibiotika-Rückstände ins Grundwasser gelangen oder es zu einer Anreicherung von krebserregendem Formaldehyd, welches alle 6 Wochen zur Desinfektion der Ställe verwendet wird kommen kann.

Die Stadt Wolframs-Eschenbach hat sich kürzlich über alle Fraktionen hinweg geschlossen gegen dieses Projekt ausgesprochen.

Die Stadt Windsbach hat dennoch dem Landwirt die Genehmigung erteilt, in unmittelbarer Nähe des Wasserschutzgebietes einen Brunnen für landwirtschaftliche Zwecke zu bohren.

Wie beurteilen die Stadtwerke Ansbach den Bau eines Maststalles mit 40.000 Hähnchen und dem Brunnen in unmittelbarer Nähe der Ansbacher Wasserversorgung? Was sagt das Wasserwirtschaftamt zur Genehmigungsfähigkeit eines Brunnens?

**Die Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser ist der Überzeugung, dass hier der Schutz des Ansbacher Trinkwassers Vorrang vor der industriellen Massentierhaltung haben muss!**

## Plastik in Flüssen und Meer

Trotz aller Anstrengungen in der Abwasserreinigung werden unsere Flüsse erheblich durch Abfälle und kleine Plastikteile verschmutzt. Kunststoffe sind langlebig und nicht biologisch abbaubar.
An den Flussufern und im Meer finden wir oft Kunststoffabfall wie Plastiktüten oder Plastikflaschen. Sie zerbrechen in immer kleinere Plastikteilchen, die sich weltweit verteilen. Forscher haben 25 Flüsse in Deutschland untersucht und in jeder einzelnen Probe Mikroplastik gefunden.

In Österreich wurden in der Donau mehr Plastikteilchen als Fischlarven nachgewiesen. Fische können diese kleinen Teilchen leicht mit Nahrung verwechseln. Wenn Fische diese Plastikteilchen fressen, gelangt der Plastikmüll in den Nahrungskreislauf und letztendlich bei uns auf den Teller. Laut Hochrechnungen der Wissenschaftler spült die Donau täglich rund vier Tonnen Plastikmüll ins Schwarze Meer.

Einmal in der Umwelt, können die kleinen Partikel über große Distanzen transportiert werden. Plastik ist überall schwimmend auf der Meeresoberfläche, in der Tiefsee oder der Arktis. Vögel und Meeresschildkröten verfangen sich im Plastikmüll und verenden.
Plastikmüll ist ein Riesenproblem für Meere, Flüsse und Seen, aber auch für den Menschen.

**Was können wir – müssen wir tun – als Verbraucher – als Kommune?**

- **Verzicht auf Plastikverpackungen**
- **Mehrweg statt Einweg**
- **Bau von Filtern in der Kläranlage**
- **Kauf von Produkten ohne Microplastik**
- **Säubern und Einsammeln von Plastikmüll**
- **Verzicht auf „To go“ Behälter**
- **Mülltrennung**
- **Kaufen von langlebigen Produkten**

Die Stadt Ansbach hat eine Satzung (Abfallwirtschaftssatzung) zum Thema Abfall.

So ist es zum Beispiel vorgeschrieben, dass bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Altstadtfest, Weihnachtsmarkt, Foodtrucks) ausschließlich Mehrweg verwendet werden darf.

Plastikteller und – besteck sind nicht erlaubt. So steht im § 8 Abs. 3:

**“Bei Veranstaltungen auf städtischen Straßen, Wegen und Plätzen sowie Räumen und Gebäuden dürfen Speisen und Getränke nur auf bzw. in Mehrweggeschirr und mit Mehrwegbestecken ausgegeben werden….“**

Leider werden hier immer wieder gravierende Verstöße festgestellt.

## Radfahren
## Es geht auch anders

Wer kennt das nicht? Du stehst als Radfahrer zusammen mit dem Fußgänger an der Ampelanlage und wartest und wartest…. Der parallele Autoverkehr fährt und fährt. Dass es auch anders geht, kann man in Stein, an der B 14 sehen. Der Radfahrer hat dort an mehreren Kreuzungen und Einmündungen ein eigenes Signal.

Das hat den Vorteil, dass dem Radler ein längeres Grün gegeben werden kann. Wird der Radfahrer zusammen mit dem Fußgänger geführt, muss in die Steuerung der Lichtsignalanlage die Geschwindigkeit eines zu Fuß Gehenden hinterlegt werden, denn in der Straßenverkehrsordnung heißt es: „Wechselt Grün auf Rot, während zu Fuß Gehende die Fahrbahn überschreiten, haben sie ihren Weg zügig fortzusetzen."

Weiterhin sieht man in Stein sehr gut, dass dort durch die bauliche Gestaltung des Radweges die Gefahr, dass ein Abbieger einen Radfahrer übersieht, minimiert wurde. Der Radfahrer wird rechtzeitig vor der Einmündung oder Kreuzung direkt an die Fahrbahn des Autofahrers geführt und ist somit in dessen Sichtfeld.

Die Benutzung vieler Radwege ist bei Dunkelheit nicht ganz ungefährlich. Zur besseren Kenntlichmachung des Radwegverlaufes könnte die Anbringung von weißen, nachleuchtenden Markierungslinien ein adäquates Mittel sein. Beginnen könnte man damit z.B. auf dem Radweg von Ansbach nach Obereichenbach oder an der Staatsstraße 1066 (ehemals B 14) beim Ortsteil Windmühle.

## Gartenschauen
## und Naturschutz

Gartenschauen liegen voll im Trend. Jedes Jahr kann man an einem anderen Ort entweder eine Bundesgartenschau, eine Landesgartenschau oder eine Regionalgartenschau besuchen gehen. Gartenschauen haben das Ziel, zahlreiche Besucher durch aufwendig gestaltete Parkanlagen, Gärten, Beete und Gebäude ins Staunen zu bringen.
Häufig bleiben diese Anlagen zu einem Großteil erhalten, um den Anwohnern später als Naherholungsgebiet dienen zu können. Nicht mehr genutzte Flächen, wie ehemaliges Militärgelände, Brachflächen oder extensiv genutzte Flächen, werden gestaltet und einem großen Besucherstrom zugänglich gemacht.

Doch genau diese Brachflächen und extensiv genutzten Flächen sind durch ihren Strukturreichtum und die Abgeschiedenheit die (verbliebene) Heimat von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten in unserer häufig intensiv genutzten Landschaft.

Eine Vielzahl dieser Tier- und Pflanzenarten sind in Bayern gefährdet und sollten daher geschützt werden. Viele Gartenschauen versuchen durch eine urbane Gestaltung der verfügbaren Flächen ein modernes Flair in die Landschaft und in das Stadtbild zu bringen.
Eine urbane Gestaltung bedeutet jedoch mehr versiegelte Fläche, weniger Grün und damit weniger Lebensraum für unsere Flora und Fauna.

**Bei der Entscheidung, ob und wo eine Gartenschau veranstaltet wird, sollte daher im Vorfeld eine sorgfältige wirtschaftliche und naturschutzfachliche Abwägung erfolgen. Nur so kann unser Heimatschatz, unsere heimische Natur, bewahrt werden.**

Wassertrüdingen früher: natürlich, vielfältig, lebendig

heute: städtisch, starr, unbelebt

**Am 15. März 2020 sind Kommunalwahlen.**

Die BAP bittet alle wahlberechtigten Ansbacher, dazu gehören neben allen Volljährigen mit deutscher Staatsangehörigkeit auch die in der Stadt wohnenden EU-Bürger, Ihre Stimmen unseren Kandidatinnen und Kandidaten zu geben.

Wenn Sie den „Wahlvorschlag Nr. 7 (Kennwort: Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)“ oben ankreuzen, bekommt jeder Kandidat eine Stimme. Sie können auch einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben, dazu ist in dem Kreis vor den Kandidaten 1, 2 oder 3 einzutragen. Insgesamt dürfen Sie 40 Stimmen vergeben.
Damit Carda Seidel unsere Oberbürgermeisterin bleibt – Ihr Kreuz bei Carda Seidel !

Die beiden Vorsitzenden des Integrationsbeirates, Villy Wiegel und Dina Matveeva, haben Informationen zur Wahl in verschiedenen Sprachen zusammengestellt.

In Ansbach leben derzeit 6484 Bürgerinnen und Bürger aus Drittländern. Darunter sind etwa 2280 für die Kommunalwahl wahlberechtigte EU-Bürger.

Zu den größten Gruppen dieses Kreises gehören Personen aus Rumänien, Polen und Griechenland. Aber viele Ansbacherinnen und Ansbacher aus der Türkei, den USA oder Vietnam haben mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft.

## Amerikanisch. Britisch

**On 15 March 2020 THE MUNICIPAL ELECTIONS will take place.**

The “Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)” requests all the inhabitants of Ansbach: who are eligible to vote, are of full age and of German nationality or a national of an EU Member State to vote for our candidates.

If you tick off the “Electoral Proposal Nr. 7 (keyword: “Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)”, every candidate will get a vote.
You could also give a maximum of 3 votes to individual candidates. Therefore, you will have to check the box for the candidates 1,2,3.
In total you can give 40 votes.

If you wish that Carda Seidel stays our Lord Mayor, then cross the name CARDA SEIDEL!

## Griechisch

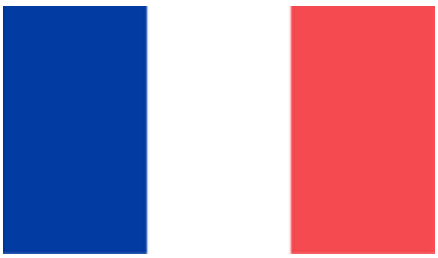
**Στις 15 Μαρτίου 2020 είναι δημοτικές εκλογές.**

Η **BAP** παρακάλει όλους τους ενήλικους Γερμανους και Αλλοδαπούς της Ευρωπαϊκής Ένωσης, και μένουν στο Ανσμπαχ και που έχουν δίκαιωμα ψήφου, επίσης κάθε ένας που μένει στη πόλη μας και είναι κάτοικος ευρωπαικής χώρας που είναι μέλος στην ΕΥ και μένει στη πόλη μας να δώσουν τον ψήφο τους στους υποψηφίους και υποψηφίες μας.

Ο καθένας μας έχει άπο 40 ψήφους!!!
Αν πάρετε το χάρτι No. 7 της BAP (Bürgerinitiative Ansbacher
Parteiloser e.V.) και κάνετε το σταυρό σας έπανω στο δελτίο,
τότε κάθε υποψηφίος/ υποψηφία παίρνει άπο έναν ψήφο.
Μπορείτε επισής να δώσετε σε κάθε υποψηφίον άπο 3 μέχρι 1
ψήφους. Συνολίκα 40 ψήφους!!!

Για να μείνει η κ. Carda Seidel η δήμαρχος μας, βάλτε τον
σταυρό σας στην Carda Seidel.

## Französisch



**Le 15 mars 2020, LES ELECTIONS COMMUNALES auront lieu.**

Le « Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP) » sollicite tous les habitants d’Ansbach de nationalité allemande ou d’un Etat Membre de l’Union Européenne qui ont le droit de vote et ont atteint l’âge de la majorité à voter pour nos candidats.

Si vous cochez la proposition électorale No. 7 (mot-clé : « Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP) », chaque candidat recevra une voix.
Vous pouvez aussi donner un maximum de 3 voix à des candidats individuels. Par conséquent, vous devez mettre une croix dans les cases des candidats 1,2,3.
Au total, vous pouvez donner un maximum de 40 voix.

Si vous souhaitez que Carda Seidel reste notre Maire, veuillez mettre une croix dans la case devant le nom de CARDA SEIDEL!

## Spanisch

**El 15 de Marzo 2020 se haran las votaciones comunales.**

La BAP ruega a todos los ciudadanos / nas adultos con nacionalidad alemana y aquellos que son ciudadanos de la Union-Europea, de dar sus votos a sus candidatos y candidatas.

Si Ustedes reparten votos a la lista de propuesta NR.7( contrasena: Iniciativa Ansbacher sin partido e.v. ( BAP ) ; pongan una cruz arriva y cada candidato o candidata recibira un voto.
Tambien pueden Ustedes repartir 1, 2, o 3 votos por candidato/ta pero no mas de 40 votos
en total.
Para que nuestra alcaldesa Carda Seidel pueda seguir siendo alcaldesa de Ansbach, ponga
su cruz a Cada Seidel !

# Wahlaufruf: 15 März 2020

## Niederländisch

**Op 15 Maart 2020 zijn gemeenteraadsverkiezingen.**

De BAP verzoekt alle kiesgerechtigde Ansbacher, daarbij behoren naast alle meerderjarigen met de Duitse nationaliteit ook diegene in de stad levende EU-burger, Uw stemmen onze kandidaten te geven.
Als U de „verkiezingsvoorstel nr. 7 (kenspreuk: Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)“boven aankruist, krijgt elke kandidaat een stem.U kunt ook individuele kandidaten maximaal 3 stemmen geven. Daarbij is in de circel voor de kandidaten 1, 2 of 3 in te vullen. In totaal kunt U 40 stemmen geven.

Daarmee Carda Seider onze Oberbürgermeisterin blijft – Uw kruis bij CARDA SEIDEL.

## Russisch

**15. марта 2020 коммунальные выборы.**

BAP просит всех, имеющих право голоса и живущих в городе Ansbach совершеннолетних граждан с немецким гражданством, а также проживающих в городе Ansbach граждан Европейского Союза (EU-Bürger) , отдать Ваши голоса нашим кандидатам!
Если Вы в „Выборном предложении“ („Wahlvorschlag“ Nr. 7 (Kennwort: Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)“ наверху поставите крестик, каждый кандидат получит голос. Вы можете отдать также за отдельного кандидата до 3 голосов, для этого нужно внести в круг перед кандидатом 1, 2 или 3. В целом Вы можете предоставить 40 голосов.

Чтобы Carda Seidel осталась нашим мэром - отдайте Ваш голос Carda Seidel!

## Türkisch

**15 Mart'ta 2020 yerel seçimler var!**

Seçimlerde 7 numaralı Listeyi, yani bizleri tercih etmeniz bizi çok sevindirir. Çünkü biz BAP olarak, kapılarımızı herzaman ve herkese açık tuttuk ve herkesin sorularını dinledik. Ansbach'ın gelişmesinde en mantıklı çözümleri ve halkın sesini temsil etmeyi biz başardık. Aday listemizde bu yüzden canı gönülden bu işi devam etmek isteyen insanları topladık. Çoğunu tanıyorsunuz.

Oy kullanmak için yanınızda seçmen bilgi kâğıdınız ve bir kimlik kartınız olması gerekiyor. Seçimlerde yukarıda Liste 7'i işaretlediğinizde her adaya 1 oy vermiş oluyorsunuz. Yukarıdaki seçeneği işaretlemeden de aday başına en fazla 3 oy verebilirsiniz. Bunun için aday isminin önündeki daire içine 1, 2 veya 3 yazarak oy sayısını yazabilirsiniz.
Toplam verdiğiniz oy sayısı 40'tan fazla olmamalıdır.

Carda Seidel'in Belediye Başkanı kalabilmesi için de oyunuzu kullanınız.
Teşekkür ederiz !

## Italienisch

**Il 15 Marzo 2020 si faranno le votazioni Comunali.**

La BAP prega tutti quelli che hanno dirito di voto in Ansbach, inclusi, accanto ai maggiorenni
Con Cittadinanza Tedesca, anche i Cittadinni della Unita- Europea di dare il loro Voto ai candidati e candidate.
Quando voi nella proposta di Voto NR. 7 ( parola di ordine Ansbacher- Cittadini senza partito ev. ( BAP ) mettete la crocetta sopra, ogni Candidato riceve un Voto.
Voi potete anche dare tre Voti a singoli Candidati, percio nel cerchietto che prechede il

Candidato dovete segnare 1, 2, o 3 .
In totale voi potete dare 40 Voti.
Affinche Carda Seidel resti la nostra Sindaco la vostra crocetta vada a Carda Seidel.

## Vietnamesisch

**B`âu cử địa phương được lên kế hoạch cho ngày 15 tháng 3 năm 2020.**

Các BAP yêu c`âu tất cả cư dân của thành phố Ansbach được quy`ên bỏ phiếu, bao g`ồm tất cả các công dân trên 18 tuổi với quốc tịch Đức, hoặc công dân EU sống trong thành phố để bỏ phiếu cho các ứng cử viên của BAP.

Nếu bạn đánh dấu vào „ Xét đ`ênghị b`âu cử số 7 (Kennwort: Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)“ ở trên, mỗi ứng cử viên được một phiếu. Bạn cũng có thể chọn tối đa ba phiếu cho các ứng viên cá nhân, mà bạn phải nhập 1, 2 hoặc 3 trong vòng tròn trước khi các ứng viên.

ổng số 40 phiếu bạn được b`âu. Vì vậy Thị trưởng Carda Seidel vẫn ở lại nhận nhiệm kỳ kế tiếp!

## Rumänisch

**Alegerile locale sunt programate pentru 15 martie 2020.**

BAP solicită tuturor cetățenilor Ansbach care au dreptul la vot, care include nu numai toți adulții cu cetățenie germană, ci și cetățenii UE care locuiesc în oraș să își dea voturile candidaților noștri.
Dacă bifați "Propunerea nr. 7 (Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser eV (BAP)" ), fiecare candidat va primi un vot. Puteți da, de asemenea, candidaților individuali până la trei voturi, pe lângă candidații 1, 2 sau 3. Introduceți în total 40 de voturi.

Așa ca Carda să Seidel rămâna primarul nostru - crucea ta cu Carda Seidel!

# Wahlvorschlag 7

## Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser e.V. (BAP)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Hüttinger Hannes | Dipl-Ing. (FH) Bauingenieur..... | Stadtrat |
| 2 | Langkammerer Christine | Bankkauffrau | |
| 3 | Stephan Manfred | Polizeihauptkommissar a.D. ..... | Stadtrat |
| 4 | Nießlein Claudia | Verwaltungsinspektorin | |
| 5 | Dr. Bucka Markus | Notarzt ..... | Stadtrat |
| 6 | Springer Karl | Werkzeugmacher | |
| 7 | Raschke-Dietrich Monika | Hausfrau ..... | Stadtrat |
| 8 | Dr. Holzhäuer Hans | Arzt | |
| 9 | Link Gert | Dipl. Verw. Beamter ..... | Stadtrat |
| 10 | Settler Marion | Bankkauffrau | |
| 11 | Höhn Sebastian | MsM Sozialpädagoge ..... | Stadtrat |
| 12 | Zippold Julia | Dipl.-Ing. Umweltingenieurin | |
| 13 | Wiegel Villy | Sekretärin | |
| 14 | Siller Martin | Bankkaufmann | |
| 15 | Choc Martha | Realschullehrerin | |
| 16 | Schuldes Sebastian | Selbständiger Immobilienmakler | |
| 17 | Matveeva Dina | Choreografin | |
| 18 | Tuncali Göktürk | Maschinenbaumechaniker | |
| 19 | Hildenbrand Linda | Freiwilliges Soziales Jahr | |
| 20 | Görcke Eckhard | Lehrer | |
| 21 | Zender Brigitte | Physiotherapeutin | |
| 22 | Hasenmüller Ludwig | Polizeihauptkommissar | |
| 23 | Barthel Claudia | Krankenschwester | |
| 24 | Kienzler Monika | Beamtin a.D. | |
| 25 | Dietrich Norbert | Gymnasiallehrer | |
| 26 | Springer Marianne | Kinderpflegerin | |
| 27 | Ullrich Roland | Flurbereinigungstechniker | |
| 28 | Bauer Olga | Hausfrau | |
| 29 | Kappestein Ralph-Peter | Verwaltungswirt | |
| 30 | Gruner Pamela | Dipl. Religionspädagogin | |
| 31 | Scharvogel Jürgen | Dipl.-Ing. (FH) Bauingenieur | |
| 32 | Dietrich Vera | Polizeibeamtin | |
| 33 | Grauf Kerstin | Krankenschwester | |
| 34 | Walde Jörg | Gymnasiallehrer | |
| 35 | Hertwig Erna | Dipl. Sozialpädagogin | |
| 36 | Tyrach Heike | Fachlehrerin | |
| 37 | Schulz Rudi | Religionslehrer a.D. | |
| 38 | Dr. Roßkopf Ulrike | Fachärztin für Allgemeinmedizin | |
| 39 | Steiner Ulli | Verkehrsüberwacherin | |
| 40 | Renz Helmut | Lehrer a.D. | |

Sie haben **40 Stimmen**

Kreuzen Sie den
**Wahlvorschlag Nr 7 BÜRGERINITIATIVE ANSBACHER PARTEILOSER e.V. (BAP)** an.

Wenn Sie wollen, können Sie einigen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben.
**Insgesamt darf aber die Anzahl von 40 Stimmen auf keinen Fall überschritten werden.**